

Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheder Volkszeitung
Anholt-Isfelburger Zeitung
Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 15,00 M., von der Geschäftsstelle abgeholt 14,50 M., durch die Post bezogen 15,00 M. monatlich. Erscheint täglich ausser Sonn- u. Feiertagen. Geschäftsstellen: Bocholt, Norderb., 6 (Fernsprecher 92). Redakteur: J. Helrichs, Anholter: W. W. Wolling.

Anzeigenpreis: Für Einzeile der 36 Millimeter breite, 1 Millimeter hohe Raum 40 M. Anzeigen 60 M. Textanzeigen das Millimeter 2,00 M. Hieraus der jeweilige Teuerungszuschlag. Anst. u. Angebotsgeb. 1,00 M. Bei Abrechnung, Kontanten usw. wird d. bewilligte Nachschlag hinzugefügt.

Amstlicher Anzeiger des Landratsamts von Bürgermeistern und Ämtern des Kreises Borken.

51. Jahrgang

Samstag, den 6. Mai 1922

Nummer 106

Dr. Wirth und Rathenau bei Lloyd George.

Eine neue Note der Reparationskommission. — 18.5.1922. Willardson Bericht.

1.: Genua, 5. Mai. Die Unterredung, die gestern Lloyd George, Lord Birkenhead und Sir James Warrington-Evans mit dem Reichskanzler Dr. Wirth und dem Reichsminister des Auswärtigen Dr. Rathenau hatten, wird als eine Warnung an Frankreich und Belgien aufgefaßt, da Barthou, der morgen zurückkehrt, den belgischen Standpunkt vertreten, und Belgien gegenwärtig hartnäckig bleiben kann. Deshalb sollen nach der Aussprache zwischen Barthou und Lloyd George weitere Besprechungen mit den deutschen Ministern in Aussicht genommen worden sein. Die heutige Besprechung ist ohne Frage ein gutes Zeichen für die Besserung der deutsch-englischen Beziehungen und den Fortgang der Konferenz, der Lloyd George unter allen Umständen ohne Rücksicht auf ihre Zeitdauer zum Erfolg verhelfen will. Er soll darauf bestehen, daß die Signatarmächte des Versailler Vertrages vor dem 31. Mai zu einer Besprechung der Entschädigungsfrage und der Sanktionen zusammenberufen werden.

1.: Genua, 5. Mai. Ueber den Verlauf der Unterredung, die gestern vormittag auf Einladung Lloyd Georges in der Villa Alber Dr. Wirth und Dr. Rathenau mit dem englischen ersten Minister hatten, sind die seltsamsten Gerüchte in Umlauf. Bei dem Mittagessen der deutschen Abordnung wurde erzählt, daß die beiden deutschen Minister in recht guter Stimmung von der Unterredung mit Lloyd George zurückgekehrt seien. Man kann sich vorstellen, daß sich die Besprechung um die Entscheidung in Paris gedreht hat und um die Sorgen für die nächste Zukunft, die Deutschland um so stärker erfüllen, je näher der 31. Mai heranrückt. Es ist jedenfalls für die Atmosphäre in Genua, in der die persönliche Aussprache der leitenden Staatsmänner vielleicht die glücklichste Aufklärungsarbeit darstellt, bedeutsam, daß die englische Regierung im Wege einer vertraulichen Besprechung mit den Deutschen den Möglichkeiten, die ein von ihr nicht gewünschter französischer Vorstoß Frankreichs haben kann, nicht ausweicht.

Nach all den großen Reden und Noten, die in Genua ausgetauscht und die bisher keine positiven Erfolge aufzuweisen haben, bedeutet die Unterredung Wirths mit Lloyd George ein Ereignis, zumal Männer von ausschlaggebender Bedeutung sich persönlich über die schwebenden politischen Fragen unterhalten haben. Ein offizieller Bericht über den Meinungsaustausch ist bisher nicht erfolgt. Nach Berichten von kompetenter Seite soll Lloyd George den Reichskanzler Dr. Wirth im Laufe der Besprechung bewegen haben, die beabsichtigte Reise nach Berlin vorläufig aufzuschieben. Neben dem russischen Memorandum, das eingehend besprochen worden sein soll, ist auch der alleuropäische Vertrag erörtert worden. Auf die Bedenken, die Dr. Wirth dem Vertrag entgegenbrachte, erklärte Lloyd George, daß der Vertrag die Wiederherstellung Europas bedeute und daß so auch eine Besserung der Lage Deutschlands zu erwarten sei, sobald man es auf die am 8. Mai in Paris beginnenden Verhandlungen über eine Reparationsanleihe, an der sich neben europäischen Ländern auch Amerika beteiligen werde. Schließlich wurde verabredet, die Aussprache in einigen Tagen unter Hinzuziehung der französischen Delegation fortzusetzen. Vielleicht bedeutet diese Unterhaltung einen Wendepunkt in den bisher erfolglosen Verhandlungen in Genua. Die nächste Zeit wird zeigen, inwieweit unsere Annahme sich bestätigt wird. Sicherlich wird die Unterhaltung nicht dazu beitragen, das etwas getrübbte Verhältnis zwischen Frankreich und England wieder besser zu gestalten. Unveränderte Ansprüche Frankreichs = Belgiens.

1.: Genua, 5. Mai. Gestern beschäftigte man sich in Genua hauptsächlich mit der Frage, welche

Haltung Frankreich und Belgien in der russischen Frage einnehmen werden. Man nimmt allgemein an, daß die Russen die Denkschrift als Grundlage für die Besprechungen annehmen werden und daß deshalb Frankreich und Belgien an den weiteren Verhandlungen in dieser Frage nicht mehr teilnehmen werden. Von Belgien erwartet man übrigens, daß es seinen Standpunkt nicht ändern wird und da der französische Ministerrat gestern beschloß, sich in dieser Frage von Belgien nicht zu trennen, so wird es für wahrscheinlich gehalten, daß die französischen Abgeordneten noch heute bekannt geben, daß Frankreich der Denkschrift nicht zustimmen könne, solange der Paragraph über das Privateigentum nicht in dem von Belgien gewünschten Sinne abgeändert sei.

1.: Genua, 5. Mai. In Konferenzkreisen glaubt man, daß die russische Antwort auf die Denkschrift der Alliierten spätestens Ende dieser Woche übermittelte werden wird. Sobald die Antwort eingetroffen sei, wolle man einen Ausschuss einsetzen, der die Frage der Anerkennung der Sowjetregierung de jure studieren solle. In der Unterredung Lloyd Georges mit Schanzer wurde dem Vornehmen nach beschlossen, die Frage der Anerkennung der Sowjetregierung „in wärmster Erwägung“ zu ziehen. Lloyd George und Schanzer einigten sich darauf, daß vorläufig die englische und die italienische Abordnung die Frage studieren und eine Formel suchen, wie die Anerkennung erfolgen könne. Die italienische und die englische Abordnung setzen zwei Sachverständigenausschüsse ein. Diese begannen bereits gestern morgen mit der Prüfung der Frage der Anerkennung der Sowjetregierung.

1.: Genua, 5. Mai. Tschischerin erklärte dem Genuefer Korrespondenten des Daily Herald, die Alliierten fordern, daß wir jede revolutionäre Propaganda nicht nur in ihren Ländern, sondern auch in Rußland aufgeben sollen. Das würde die Unterdrückung der russischen kommunistischen Partei bedeuten. Die Denkschrift enthält keinerlei Kreditangebot für die russische Regierung. Ohne dieses ist es aber unmöglich, den Wiederaufbau vorzunehmen oder auch nur die Zinsen für die Schulden zu bezahlen. Nur unter der Bedingung, daß Rußland Kredit erhält, hat es seine Entschädigungsansprüche fallen lassen. Niemals wird die Sowjetabordnung zustimmen, daß das beschlagnahmte Privateigentum zurückgegeben oder die Eigentümer entschädigt werden.

Der Widerstand der Russen. 1.: Genua, 5. Mai. (Draht.) Lloyd George hat jetzt sein ganzes Interesse auf das russische Problem konzentriert, denn die russische Frage bleibe hier immer noch dunkel, nicht nur wegen der Haltung Frankreichs und Belgiens, sondern auch wegen der Haltung der Russen selbst. Man gewinnt den Eindruck, daß die Prüfung des Memorandums der Westmächte bei den Russen den Widerstand verstärken werde. Sie halten das Angebot für ungenügend und das Geforderte als weit über das Maß des Erträglichen hinausgehend. Die Frage, was aus der Konferenz werden soll, wird immer ernster.

Amerikas Protest gegen die Petroleumverträge. 1.: Paris, 5. Mai. (Draht.) Die amerikanische Regierung ist wegen der ihr aus Genua zukommenden Nachrichten über die Abschlüsse der Petroleumverträge zwischen russischen und englischen Gesellschaften außerordentlich unzufrieden. Der amerikanische Botschafter in Rom, Chisholm, und der amerikanische Botschafter in London, Garvey, erhielten den Auftrag, die Lage sofort aufzuklären. Wenn es sich ergeben sollte, daß tatsächlich mit der Shell Company Verträge abgeschlossen worden seien, so wird sofort ein energischer Protest der Vereinigten Staaten abgegeben werden. Die amerikanische Regierung stellt sich auf den Standpunkt, daß der Abschluß derartiger Verträge eine Verletzung der Politik der offenen Tür bedeuten würde. Wenn tatsächlich die Petroleumabschlüsse mit Rußland getroffen worden seien, so ergebe sich die peinliche Lage, die schon bei der Aufteilung der Oelfelder von Mesopotamien entstanden sei, daß ausschließlich England derartige Konzessionen zugewiesen erhalten, während andere Staaten leer ausgehen. In amerikanischen Kreisen verheißt man sich nicht mehr länger, daß die scharfe Haltung Frankreichs gegenüber dem russischen Memorandum nicht zuletzt darauf zurückzuführen sei, daß Frankreich sich dabei bewußt sei, Hand in Hand mit den Vereinigten Staaten vorzugehen.

1.: Genua, 5. Mai. Die erste Unterkommision der Wirtschaftskommission trat gestern unter dem Vorsitz Coltrats zusammen. Die Unterkommision beschloß, heute nachmittag um 5 Uhr zusammenzukommen, um den Bericht des Ausschusses für Arbeitsverträge zu prüfen.

Eine neue Reparationsnote. 1.: Paris, 5. Mai. Die Reparationskommission hat an die deutsche Regierung folgende Note gerichtet:

Die Reparationskommission beehrt sich, den Empfang des Schreibens der deutschen Regierung vom 29. April 1922 zu bestätigen, in welchem ihr der offizielle Text des Vertrages von Rapallo entsprechend dem Wunsch der Kommission vom 28. April mitgeteilt wird. Nach einer ersten Prüfung und unter Vorbehalt aller weiteren Bemerkungen, die später vorgebracht werden könnten, wünscht die Kommission schon jetzt das Nachstehende auszuführen:

1. In Artikel 2 des Vertrages von Rapallo verzichtet die deutsche Regierung auf alle Ansprüche bezüglich der Anwendung der Gesetze und Maßnahmen der Sowjetrepublik, welche die deutschen Reichsangehörigen, deren private Rechte, die Rechte des Reiches oder die der deutschen Länder betroffen haben. Dieser in allgemeinen Worten ausgedrückte Verzicht enthält weder eine Einschränkung noch einen Vorbehalt. Die Reparationskommission bemerkt dazu, daß die deutsche Regierung nicht auf ihre Rechte verzichtet kann, welche von dieser Regierung auf die Reparationskommission gemäß Artikel 200 des Vertrages von Versailles übertragen worden sind, oder übertragen werden müssen. Die Kommission nimmt an, daß dies nicht die Absicht der deutschen Regierung oder die der Sowjetregierung gewesen ist. Um aber jeden Zweifel in dieser Beziehung auszuschließen, bittet die Reparationskommission die deutsche Regierung, ihr das zu bestätigen.

2. Der Verzicht in Artikel 2, so wie er dort ausgedrückt ist, scheint ebenso auf die Rechte des Reiches und die der Länder wie auf die der deutschen Reichsangehörigen Anwendung zu finden. Unter Bezugnahme auf Artikel 248 des Vertrages von Versailles wünscht die Reparationskommission eine vollständige Angabe aller Rechte des Reiches und der Rechte der Länder zu erhalten, die den Gegenstand dieses Verzichts bilden können, sowie die Gründe, aus denen die Zustimmung der Kommission nicht vorher eingeholt worden ist.

3. Angesichts der Tatsache, daß der Vertrag abgeschlossen worden ist, ohne daß die Ansicht der Kommission vorher eingeholt worden ist und mit Rücksicht auf die Bestätigung des Schreibens der Reparationskommission vom 21. März 1922 glaubt sich die Kommission zu der Annahme berechtigt, daß für das Budget des Reiches keine neue Belastung infolge des Vertrages geplant ist, sei es beispielsweise durch Entschädigung an deutsche Reichsangehörige wegen ihrer Rechte und Interessen in Rußland, auf welche sich der Verzicht erstreckt, sei es durch Garantien oder Subventionen im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Erleichterungen, deren Gewährung

zum Zwecke der Beteiligung am Wiederaufbau Rußlands in Aussicht genommen ist. Die Kommission wäre für ausdrückliche Versicherung über diesen Punkt dankbar.

4. Bei voller Anerkennung der Anstrengungen, die die deutsche Regierung zur Mitwirkung am wirtschaftlichen Wiederaufbau Rußlands und zur Wiederherstellung normaler Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Deutschland zu machen berechtigt ist, hält es die Kommission doch für ihre Pflicht, darüber zu wachen, daß alle möglichen Garantien geschaffen werden, damit nicht die von Deutschland in dieser Hinsicht übernommenen Verpflichtungen die ordnungsmäßige Ausführung der Verpflichtungen beeinträchtigen, die der Vertrag von Versailles ihm gegenüber den alliierten Mächten auferlegt hat. Die Kommission behält sich demnach das Recht vor, von Zeit zu Zeit die Wirkungen zu überprüfen, die sich aus der Durchführung des Vertrages von Rapallo ergeben und alle Maßnahmen zu treffen, welche die Verhältnisse wünschenswert erscheinen lassen, um ihre Vorrechte und die Interessen der genannten Mächte zu schützen.

Trübe Stimmung in Frankreich.

Bedingungen zum Europavertrag. 1.: Paris, 5. Mai. Der französische Ministerrat trat gestern vormittag unter dem Vorsitz Poincarés zusammen. Er nahm die letzten Telegramme aus Genua zur Kenntnis. Ein großer Teil der Sitzung war der Prüfung des Vorschlages von Lloyd George wegen des Abschlusses eines Vertrages, worin die europäischen Staaten sich verpflichten sollten, einander nicht anzugreifen, gewidmet. Barthou erstattete den Bericht über die Vorschläge Lloyd Georges. Der französische Ministerrat beschloß, diesem Vertrag seine Zustimmung unter dem Vorbehalt zu geben, daß alle Rechte, die Frankreich durch den Versailler Vertrag zuerkannt wurden, ausdrücklich anerkannt und gesichert werden, namentlich in der Frage der Zwangsmaßnahmen. Einzelne Änderungen werden von französischer Seite vorgeschlagen. Eine neue Sitzung des Ministerrats begann um 6.30 Uhr. Danach im offiziellen Bericht darüber nichts verlautet. Können wir erklären, daß sich die französischen Minister auch mit den Vorschlägen Lloyd Georges über die Annulierung der Kriegsschulden beschäftigten. Der Ministerrat beauftragte Barthou, in Genua darauf zu dringen, daß die Vorschläge Lloyd Georges der Reparationskommission zur Prüfung überwiesen werden. Barthou wird morgen früh um 11.40 Uhr Paris verlassen.

Kurze Nachrichten.

— Braunschweig, 5. Mai. Wegen der Ablehnung eines Vertrauensantrages im Landtag durch die bürgerlichen Parteien ist das Gesamtministerium zurückgetreten.

— Berlin, 5. Mai. Der Reichsterrat des Reichstages ist auf Samstag vormittag wieder zu einer Sitzung berufen, um über die nächste Plenarsitzung des Reichstages Beschluß zu fassen.

— Berlin, 5. Mai. Nach dem Vol.-Anz. soll vom 1. Juli ab die Stärke der englischen Rheinbesatzungstruppen nur noch 2 Infanteriebataillone und zwei Kraftgatterien betragen.

— München, 5. Mai. Der in München verhaftete elbische sozialdemokratische Abgeordnete Grumbach ist nach seiner Vernehmung wieder freigelassen worden.

— München, 5. Mai. Die Urteilserkundung im Prozeß Fehnenbach wird erst in der nächsten Woche am Donnerstag erfolgen.

— London, 5. Mai. Wie gemeldet wird, ist zwischen irischen Truppen und den Freischärlern im Dubliner Rathaus ein Waffenstillstand von gestern vormittag 4 Uhr bis Montag nachmittag 4 Uhr geschlossen worden.

— Caracas, 5. Mai. Der Kongreß wählte wieder den General Juan Vicente Gomez zum Präsidenten der Republik Venezuela für die Zeit von 1922 bis 1923.

Frankreich ohne Verpflichtungen

Paris, 5. Mai. (Draht.) Das verbleibende ein halbes Jahr, in der gesagt wird: Der Rat der Nation hat einstimmig den Abschluss eines Vertrages, der das gegenwärtige Nichtangehen der Staaten sicherstellt, angenommen, unter der Bedingung, daß Rußland ihm zustimmt. Die ganzen Interessen des neuen Vertrages betreffen tatsächlich darin, daß Rußland sich verpflichten würde, seine Nachbarn nicht anzugreifen, und daß darin für 10 Jahre als endgültig angesehen werde, was territorial nach dem Versailler Friedensvertrag festgelegt sei. Deutschland verpflichtet sich schon dadurch, daß es diesen Vertrag unterzeichnete, die festgelegten Grenzen zu achten. Der Vertrag dürfte dem Recht auf Zwangsmassnahmen, das die Alliierten aus dem Versailler Vertrag herleiteten, im Falle Deutschland sich einer Nichterfüllung seiner Verpflichtungen schuldig mache, nicht Abbruch tun. Es sei ferner die internationale Verpflichtung zu prüfen, durch die die Habsburger und die Hohenzollern vom Thron entfernt worden seien.

Frankreichs Sorgen

Paris, 5. Mai. (Draht.) Die Besiedigung über den Ausgang des letzten Ministerzats wurde gestern abend getrübt durch die Vorlage der neuen Instruktionen für die französische Delegation in Genua. Die Meldungen von dort lauten zum Teil recht ernst. Der „Internationale“ erwartet, daß der italienische Außenminister in einem offiziellen Schreiben die französische Delegation um Aufklärung über die Haltung der französischen Regierung ersuchen wird. Man muß jedoch damit rechnen, daß die zukünftige Delegation, die durch die neuen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Alliierten geschaffene Lage bewirkt wird. Neue Verhandlungen seien jedenfalls nicht ausgeschlossen. Von anderer Seite wird mitgeteilt, daß Lloyd George in höchstem Maße erregt sei über die neuen Schwierigkeiten, durch die Frankreich und Belgien das ganze Konferenzwerk gefährden. Der Kommandant der französischen „Newport Herald“ geht so weit, Lloyd George die Absicht zuzuschreiben, die Konferenz abbrechen und Frankreich mit der Verantwortung für das Verhalten der Franzosen zu belasten.

Keine Einigung französischer Reservisten

Paris, 5. Mai. (Draht.) Die französische Regierung läßt die von englischen Blättern verbreitete Nachricht über die angeblich bevorstehende Einberufung der Reservisten der Jahresklasse 1918/19 zum Zwecke der Besetzung des Ruhrgebietes dementieren. Der „Internationale“ fügt diese Erklärung die Bemerkung hinzu, es sei durchaus natürlich, wenn Frankreich sich schon heute mit Maßnahmen, die durch ein Verschulden Deutschlands notwendig werden könnten, beschäftigen, es sei aber lächerlich, wenn man glaube, daß dazu die Einberufung von Reservisten notwendig sei.

Amerikas Rechnung für Frankreich

Paris, 5. Mai. Auf dem Pariser Auswärtigen Amt ist eine amerikanische Note eingetroffen, worin die Rückzahlung der französischen inneren 60 Jahren gefordert wird. Von 1922 an sind 4 Prozent Zinsen zu bezahlen.

Die Amerikaner sollen im Rheinland bleiben

Paris, 5. Mai. (Draht.) Die Alliierten fordern tatsächlich von der Regierung der Vereinigten Staaten, weiterhin amerikanische Truppen am Rhein zu belassen. Das amerikanische Kriegsministerium hat nunmehr offiziell angeordnet, daß zwei Infanterie-Bataillone des 8. amerikanischen Regiments, das sich in Koblenz befindet, bis zum 17. Juli dort verbleiben. Der Termin für deren Verbringung ist noch unbestimmt.

Sturmkränen im Preussischen Landtag

Berlin, 5. Mai. Schamkränze und Gorn müssen einem ehrlichen Leser ins Gesicht steigen, wenn er erfährt, wie es in der heutigen Sitzung des Preussischen Landtages herging. Man hatte Ungeheuerliches erwartet. Aber als das Ungeheuerliche kam, da war es doch so toll und wild, daß man unverantwortliche Dinge herannahen sah. Auf der Tagesordnung stand zur Besprechung die Interpellation der Kommunisten wegen der angeblichen Eingriffe der Schutzpolizei bei den Vorgängen vor dem Berliner Rathause. So konnte man es dem Berliner Polizeipräsidenten nicht über nehmen, wenn er am gestrigen Tage in der Nähe des Preussischen Landtages Sicherheitsposten der Schutzpolizei hatte antreten lassen.

Die Bekanntgabe dieser Tatsache durch den kommunistischen Abgeordneten Ratz zu Beginn der Sitzung ließ schon das Barometer auf Sturm fallen. Als in dieser Erregung nun auf einmal auch der Polizeipräsident Ratz auf am Regierungssitz erschienen und dem dort weilenden Minister des Innern Severing eine Mitteilung zu machen hatte, da entstand ein Sturm seitens der Kommunisten auf die grüne Fahne, wie bei den Trutzbühnen und bei wilden Stürzen auf die roten Tücher. Während sitzen sich die Kommunisten auf die Tribüne, doch an einer sehr starken Positionen von handfesten Abgeordneten konnte das Allerheiligste vermieden werden.

Präsidenten Zeitvertreib bemühte sich, die Ruhe wieder herzustellen, jedoch mußte er die Sitzung eine Zeitlang aussetzen, um gleich nach Wiedereröffnung Schmerzhaft zu betonen, daß dieser Zwischenfall alles bisher Dagewesene weit in den Schatten stelle, was bis jetzt vorgekommen sei. Das Haus schien einigermaßen beruhigt zu sein. Doch setzten wieder die Zwischenrufe seitens der Kommunisten, wie: „Polizei, Polizei, Polizei“, „Zahlen, Zahlen und Zischen“, „Zahlen, Zahlen und Zischen“, ein. Der Präsident suchte sich Gehör zu verschaffen, aber nur allmählich trat die Ruhe wieder ein. Jetzt war man zur eigentlichen Tagesordnung gelangt. Der erste Punkt der Tagesordnung, der die Wahl von acht Mitgliedern des Wahlprüfungsausschusses vorsah, wurde wegen der gereizten Stimmung auf Antrag von der Tagesordnung abgesetzt. Dann kam die endlich ersehnte Besprechung der Interpellation der Kommunisten. In der Begründung des Interpellanten wurde behauptet, daß Offiziere und Schupo gegen wehrlose und demonstrierende Arbeiter in provokierender Weise vorgegangen wären, sie fordern, daß künftig Arbeiterdemonstrationen unbehindert bleiben und daß die am Blutbad schuldigen Beamten zur Rechenschaft gezogen werden. Die Darstellungen der Zeitungen und Blätter bezeichnet der Interpellant als eine Legende.

Man muß dem Minister des Innern Severing es anerkennen, daß er in meisterhafter Weise es verstand, diese Ausführungen zu widerlegen und das Vorgehen der Schutzpolizei zu rechtfertigen. Er behauptet es tief, daß Blut geflossen sei. Aber er hielt den Kommunisten entgegen, daß sie durch ihre Art und Weise der Demonstration eine Provokation im Auge hatten, und daß die demonstrierende Arbeiterschaft, wie im mitgeteilt worden sei, das Stadtparlament zwingen wollte, die Forderungen der Arbeiter zu bewilligen.

139. Sitzung, Freitag, 12. Uhr.

Berlin, 5. Mai. (Draht.) Interpellationsanträge zur Berliner Rathausdemonstration kommen zur Besprechung. Nach verschiedenen Ausführungen von Abgeordneten teilt Präsident Leinert mit, daß ein Antrag auf Schluß der Debatte eingelaufen sei. Dieser Antrag wird gegen die Stimmen der beiden Linksparteien angenommen. Darauf großer Lärm auf der Linken, Abg. Rapp ruft dem Zentrum zu: „Zuhälter“. Präsident Leinert teilt dem Hause mit, daß der Abg. Rapp das älteste Mitglied, den Abg. Herold, beleidigt habe mit dem Zurufe: „Wenn Sie nicht so ein alter Herr wären, bekümmerte Sie von mir Ohrfeigen“. Pflanze in der Mitte und auf der Rechten. Das sei eine Beleidigung, die zur Anwendung der schwersten Bestimmung der Gesetzesordnung Anlaß geben könne. Der Präsident ruft den Abg. Rapp zur Ordnung. Abg. Rapp erklärt, daß solche Zurufe seiner Partei stets gemacht würden. Im übrigen habe er seinen Zuruf anders verstanden.

Ein Antrag der U. S. P. wird dem Rechtsausschuß überwiesen, ebenso der Antrag der Deutschen Volkspartei, betreffend Aufhebung der Bannmeile. Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes zur Überleitung des Rechtszustandes im oberbayerischen Abteilungsgebiete. Es folgt dann die erste Beratung des Gesetzentwurfes über die Genehmigung von zwei Siebelungen nach § 1 des Siebelgesetzes. Die Vorlage wird dem Ausschuss für Siebelungs- u. Wohnungswesen überwiesen.

Nach beabsichtigter Annahme des Gesetzentwurfes über Gewährung von Steinkohlen in erster Lesung verläßt sich das Haus um 5,30 Uhr auf Samstag 11 Uhr. Kleine Vorlagen.

Die Finanzlage des Reiches und die Reparationszahlungen

Berlin, 5. Mai. Der Reichstag nahm in einer Sitzung den Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung für 1922 vor. Die Reichsregierung glaubt auf Grund der neuen Veranschlagung aus den neuen Steuererträgen nicht nur 40 Milliarden erwarten zu dürfen, sondern noch 9,8 Milliarden mehr, also insgesamt rund 50 Milliarden Mark. Den Mehreinnahmen von 9,8 Milliarden treten Mehrausgaben von 5,2 Milliarden gegenüber, so daß 4,6 Milliarden verfügbar bleiben, die insgesamt dazu dienen, die Beiträge der Militärrentenempfänger u. der Sozialrentenempfänger aufzubessern.

Der Reichstag erklärte sich auf Grund des Referats mit den erwähnten Veränderungen einverstanden, ebenso mit den Änderungen, die in dem Haushalt für Ausführung des Friedensvertrages für das Rechnungsjahr unter Berücksichtigung der Noten der Reparationskommission erforderlich geworden sind. Nach der Schätzung der Reparationskommission war bekanntlich für 1922 zu leisten 720 Millionen Goldmark in bar und rund 54 Millionen in Sachleistungen. Es werden eingefordert 141,9 Milliarden Papiermark, in Sonderheit die 720 Millionen Goldmark. Durch Finanzordnung der übrigen Reparationsleistungen, die zum Teil auch noch wegen der Geldentwertung steigen, erhöht sich der Reparationsetat auf insgesamt 226,4 Milliarden Papiermark. Diesen stehen als Deckung gegenüber lediglich 18,5 Milliarden aus dem Etat der allgemeinen

Reichsverwaltung. In beiden Fällen nach 200,9 Milliarden. Rechnet man den Ertrag der Zwangsanleihe zum Umrechnungskurs von 1:70 Milliarden Papiermark, so bleiben immer noch 139,9 Milliarden beim Reparationsetat ungedeckt.

Damit erschöpft sich aber der Gesamtfehlbetrag des Etats noch nicht, sondern es kommt noch dazu der Anleihebedarf, so daß ein Gesamtfehlbetrag von 162,9 Milliarden verbleibt.

Wie es möglich sein wird, angesichts solcher Finanzlage der Notenpresse Einhalt zu tun, dafür fehlt jeder Anhalt. Ob die Geweuer Verhandlungen eine Möglichkeit dazu geben werden, muß noch dahingestellt bleiben.

Hermes in Paris erwartet

Berlin, 5. Mai. Nach dem B. T. wird Reichsfinanzminister Dr. Hermes in der nächsten Woche in Paris erwartet. Er wird, unterstützt durch den Staatssekretär Fischer, mit der Wiedergutmachungskommission über Gegenwortschläge verhandeln, die Deutschland auf die letzte französische Note gemacht hat.

Vorbereiten für den neuen Zolltarif

Berlin, 5. Mai. Laut M. finden im Reichsfinanzministerium gegenwärtig Besprechungen über die Aufstellung eines neuen Zolltarifes statt. Man erwartet, daß sie bald zu einem Abschluß führen werden.

Der Berliner Proteststreik

Berlin, 5. Mai. Die Kommunisten, die bereits am Mittwoch eifrig bemüht waren, den Proteststreik der städtischen Arbeiter zu verlängern, haben gestern diese Bemühungen, auch die Arbeiterschaft der Privatindustrie in die Bewegung hineinzuziehen, mit Erfolg fortgesetzt. Besonders in Oberschöneweide ist es gelungen, einige größere Betriebe stillzulegen. Die zum Lohnkartell gehörenden Gewerkschaften haben sich im Laufe des gestrigen Tages zusammen mit Vertretern der Berliner Gewerkschaftskommission mit der Lage beschäftigt, die durch die planmäßige Generalstreiktheorie der Kommunisten entstandene ist. Es wurde beschlossen, durch die Funktionäre mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß keineswegs eine Verlängerung des Proteststreiks stattfindet und daß auch in der Privatindustrie im Laufe des heutigen Freitags unbedingt die Arbeit wieder aufgenommen werde.

Arbeiterbewegung

Einigungsverhandlungen für das Baugewerbe

Am 2. und 3. Mai fanden im Reichsarbeitsministerium Einigungsverhandlungen für das Baugewerbe im rheinisch-westfälischen Industriegebiete statt.

Da unter den Parteien keine Einigung zu erzielen war, wurde folgender Schiedsspruch gefällt: 1. Die seit dem 8. 8. 1922 geltenden Stundenlöhne der in den Tarifverträgen für das Hoch-, Tiefbau- und Baugewerbe genannten Arbeitergruppen werden mit Rückwirkung vom 20. 4. 1922 einschlägig erhöht.

für Facharbeiter auf 22,70 M.
für Bauhilfsarbeiter auf 21,90 M.
für Tiefbauarbeiter auf 20,70 M.

2. Alle Kampfmassnahmen sind unverzüglich, spätestens bis zum 6. 5. einschl. aufzuheben. Nachregelungen haben zu unterbleiben. Die Arbeit ist einheitlich am 8. 5. wieder aufzunehmen. Soweit die am Kampf beteiligten Arbeiter in der Zeit vom 20. 4. ab gearbeitet haben, haben sie Anspruch auf entsprechende Nachzahlung der unter 1. genannten Lohnsätze, sofern sie bis zum 18. 5. einschlägig in ihr altes Arbeitsverhältnis wieder zurückgekehrt sind.

3. Vom Tage der Wiederaufnahme der Arbeit werden die unter 1. genannten Stundenlöhne erhöht.

für Facharbeiter auf 27.— M.
für Bauhilfsarbeiter auf 26.— M.
für Tiefbauarbeiter auf 25.— M.

4. Die Löhne der übrigen im Lohn- und Arbeitstarif aufgeführten Arbeitergruppen sind auf Grund des bisherigen Verhältnisses den neuen Lohnsätzen anzupassen.

5. Die Lohnsätze unter 3. gelten bis zum 6. 6. 1922. Spätestens am 8. 6. sollen die Parteien wegen etwaiger neuer Lohnsätze verhandeln.

Am 4. Mai nahm in Bochum eine gemeinschaftliche Vertrauensmänner-Konferenz der Bauarbeiter-Verbände zu diesem Schiedsspruch Stellung. Nach mehrstündiger, zum Teil sehr heftiger Diskussion, wurde, gegen eine starke Minorität, beschlossen, in den Mitgliedsversammlungen, die am Freitag und Samstag stattfinden, für die Annahme des Schiedsspruchs einzutreten.

Westfalen und Rheinland

Münster i. W., 5. Mai. Der Westfälische Provinzialausschuß ist für den 16. Mai (Montag) nach Münster berufen. Der Westfälische Provinzialausschuß beginnt, wie kurz berichtet, seine diesjährige Frühjahrstagung in Münster Sonntag, den 21. Mai. Dieselbe wird voraussichtlich bis Freitag, den 25. Mai dauern.

Greven, 5. Mai. Schwer verunglückt ist hier ein Schloffer, der beim Wegschaffen eines Dampfessels unter den Kessel geriet; ihm wurde der Brustkorb eingequetscht.

Hagen, 5. Mai. Ein schwerer Einbruch wurde in der vergangenen Nacht in der Mittelstadt verübt. Spitzbuben gerieten in den Herrenkonfektionsgeschäft Heineke in der Oberfelderstraße die große

Spiegelschleife, räumten die Auslage aus, zertrümmerten eine weitere Schleife und flohen dann in den Laden ein. Hier wurde gründlich Umschau gehalten und etwa 35 Herrenanzüge, natürlich die besten, zusammengepackt und mitgenommen. Der der Firma zugehörige Schaden beläuft sich auf über 100 000 Mark.

Düsseldorf, 5. Mai. Millionenbetrug. Eine Million fünfhunderttausend Mark hat ein angeblicher Fabrikant Richard Linden am 26. April 1922 hier in Düsseldorf durch Betrug erlangt. Auf Grund einer gefälschten Vollmacht eines in Solingen wohnenden Hausbesitzers hat der angebliche Linden einem hiesigen Geschäftsmann das dem Solinger Herrn gehörige, in Düsseldorf befindliche Haus zum Preise von 2 Millionen Mark verkauft. Das den hiesigen Hausmaklern gezahlte Geld — Provision, Ueberspreis usw. — in Höhe von 232 500 M. konnte zum größten Teil wieder herbeigeschafft werden. 1 1/2 Millionen haben Linden und seine Komplizen jedoch mitgenommen.

Koblenz, 5. Mai. Die Zerstörung der einzelnen Festungswerke macht rasche Fortschritte. Am Freitag wurde ein erheblicher Teil der Feste Alexander gesprengt. Die Ladung bestand aus annähernd 10 Zentnern Nitro. Die Trümmer des Werkes flogen bis zu 100 Meter im Umkreis umher. Ueber den Ehemaligen soll noch keine Entscheidung getroffen sein.

Aus der Heimat

Börsen, den 9. Mai.

5. Ortsgruppenversammlung der Technischen Hilfse. Nachdem am 20. März d. J. die Gründung der Ortsgruppe erfolgt war, hielt die Gruppe am Mittwoch im „Bürgertrug“ ihre erste Versammlung ab, zu der die Mitglieder und eine Anzahl Vertreter geladener Vereinsvorstände u. a. erschienen waren. Ortsgruppenführer Herr Rud. Fischer eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Anwesenden und bedauerte, daß die geladenen 28 Vereinsvorstände nicht in einer größeren Anzahl vertreten seien. Er betonte die äußerste Wichtigkeit der Einrichtung der Technischen Hilfse, mit der Börsen zurückgeblieben sei und daß, nachdem in kleinen Städten nicht nur des Reiches, sondern auch im Münsterlande schon lange Ortsgruppen bestanden haben, Börsen das Verfallene nachholen müsse. Dann erzielte der Vorsitzende dem Leiter des Bundesbezirks Westfalen der Techn. Hilfse, Herrn Dr. Surmann, ein Wort. Zurückgekehrt auf die Zustände in unserem politischen und wirtschaftlichen Leben im Winter 1918—19 erklärte Redner die Notwendigkeit der Errichtung einer Organisation im Sinne der Techn. Hilfse. In diesen, spannenden Sätzen beleuchtete er die tief in unser Wirtschaftsleben einschneidenden Folgen der Kriegsmangel lebenswichtiger Betriebe, so der Gas-, Elektrizitäts-, Wasserwerke, Landwirtschaft u. a. Redner richtete die Gedanken der Zuhörer auf die Folgen des Verfalls der Lebensmittelanlage für die Großstädte und schloß die Ansprache mit dem Hinweis der 320 000 Mitglieder zählenden Techn. Hilfse im Verlaufe verschiedener Streiks. In ergreifenden Worten wies er nach, wie durch plötzliches Verlöschen von Licht und Wärme Menschenleben eintod zugrunde gegangen und wie nach Einbruch der Nacht die anderen gerettet werden konnten. Ferner schloß Redner die Leistungen der Techn. Hilfse bei allgemeiner Not und Gefahr so bei Hochwasser, Eisenbahnstörungen, Feuersbrünsten, Waldbränden usw., wo immer Militär zur Verfügung stand. Entschieden zurückgewiesen wurde die in dem Schloß „Streikbrecher“ liegende Anschuldigung gegen die Techn. Hilfse und es wurde betont, daß es noch nicht gelungen sei, dort, wo diese Anschuldigung erhoben sei, sie aufrecht zu halten, sondern stets mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückgenommen wurde. Anhaltende Beifallsbewehrungen dankten dem Redner für seine Ausführungen. Nach einigen erklärenden Worten des Vorsitzenden zum Beitritt durch den Vorsitzenden erhielt Herr Dr. Surmann nochmals das Wort, um über Art und Einrichtung der über das ganze Reich sich erstreckenden Organisation zu sprechen. Sie ist, so führte der Redner aus, aufgebaut als zivile Organisation und dem Ministerium des Innern unterstellt. Der Einsatz erfolgt nur auf Grund besonderer Bestimmungen im Einverständnis mit dem unter dem Schutze der vorgelegten Befehle. Ferner wurde noch die Entlohnung und Versicherung der beim Einsatz tätigen Mitglieder erklärt. Mit wenigen Ausnahmen unerschütterlich hierauf die Anwesenden den Beitrittsschein. Der Vorsitzende richtete noch an die Versammlung die Bitte, in den Kreisen ihrer Vereinigungen für die gute Sache zu werben und vorzuparieren, gelegentlich der Vereinsversammlungen Vorträge in diesem Sinne zu halten. Herr Fabrikbesitzer Theo Schwarz hielt nach dieser Mitteilung günstige Erfolge in Aussicht und gab der Hoffnung Ausdruck, daß alle Anwesenden ebenfalls ihr Möglichstes tun würden. Hierauf schloß der Vorsitzende die abregend verlaufene Versammlung.

Kammernzuchtverein

Auch an dieser Stelle machen wir nochmals auf die am Sonntag vormittag 11 Uhr stattfindende Versammlung aufmerksam. Da hier Näheres über die Ausstellung in Dülmen bekannt gegeben wird, dürfte die Versammlung das regste Interesse aller wirklichen Züchter beanspruchen und eine allgemeine Teilnahme veranlassen.

m. 3. Orden. Alle Mitglieder und Freunde des 3. Ordens dürfte es interessieren, daß der als Redner rühmlichst bekannte Kapuzinerpater Martus auch hier einen Vortrag halten wird. Der hochw. Herr Redner wird das überaus interessante und in sozialer Beziehung höchst wichtige Thema „Caritas“

Stechenpferd-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul, beste Toilettenseife für alle, weisse Haut und schönen Teint. Überall zu haben.

Wählen, die eine regelmäßige aber nicht übermäßige Anspannung der Muskeln erfordert oder doch ermöglicht. Wenn es leicht am Gedächtnis oder an gutem Denkfähigkeit, nehmen keinen Bezug in Aussicht, der ein angelegentliches Studium voraussetzt. Die körperlichen und geistigen Fähigkeiten sind so mannigfaltig und die Anforderungen der einzelnen Berufe so verschieden, daß es unmöglich ist, eine allgemeine Empfehlung zu geben. Die zur Zucht ungeeigneten Hengste nicht aufzunehmen, so werden sie noch mehr belästigt. Auf die Form muß mehr als bisher acht gegeben werden. Ein kleines Bandpferdchen paßt nicht zu einem riesigen belgischen Beschäler. Stuten und Füllen sollen nicht zu einem riesigen Beschäler passen. Stuten und Füllen sollen nicht zu einem riesigen Beschäler passen. Stuten und Füllen sollen nicht zu einem riesigen Beschäler passen.

lage aus, geräumig
d. Hagen dann in
indlich Umfange ge
e, natürlich die be
nommen. Der der
sch auf über 100 000

tionenbetrag. Eine
hat ein angeblicher
April 1922 hier in
Auf Grund einer
olingen wohnenden
inden einem He-
solinger Herrn ge-
Haus zum Preise
Das den hiesigen
Provision, Ueber-
1000 M. konnte zum
ist werden. 1 1/2
Komplizen jedoch

ung der einzelnen
ritie. Am Freitag
ste Alexander ge-
annähernd 10 Gent-
Werkes flogen bis
Ueber den Ehm-
getroffen sein.

at. den 9. Mai.
Zehnigen St.
3. die Bildung
it die Gruppe an
ste Versammlung
Anzahl Vertreter
erhöhten waren,
sicher ersetzte
stung der An-
denen 28 Vereins-
Anzahl vertreten
fähigkeit der Ein-
mit der Hochst-
dem in kleinen
sondern auch im
gruppen be-
nachfolen mußte.
Weiter des Landes
hilfse Herrn Dr.
Gurückgeford auf
en und vorträge
erklärte Redner
einer Organi-
In diesen, span-
er in unser Land-
der Organisation
des, Gerechtigkeit,
Redner richtete
Golgen des Ver-
ir die Großstädte
den der 320 000
ise im Verlaufe
eifenden Welter
es Wägen von
elend zugrunde
Nothilfe andere
Nothbedürftige Redner
bei allgemeiner
Geduldigung
auch, wo jünger
mischlichen geist-
Lage, "Streit-
stellen die Red. Mei-
es noch nicht ge-
nung erhoben sei,
s mit dem Aus-
en wurde. An-
dem dem Redner
nigen erläutern-
im Einklang
vorgeschlagen Be-
Entlohnung und
en Nothbedürft-
rittschkeit. Der
Versammlung die
tungen für die
nach, gelegentlich
age in diesem
drücklicher Theo-
ung günstige Er-
stnung Ausdruck,
Möglichkeit aus-
tende die an

an dieser Stelle
sonntag vormittag
aufmerksam. Da
in Dürmen be-
Versammlung das
ter beanspruchten
anlassen.
und Freunde des
ah der als Red-
ater Mark u
ed. Der hiesige
ehreliche und in
Schema "Caritas"

Seife
umtischliche
überall zu haben.

fangs nur in ganz kleinen Gaben, weil sonst leicht Rost hervor-
gerufen wird. Die zur Zucht ungeeigneten Hengste werden so-
fort getötet. Haben die Stuten beim ersten Belegen nicht aufgenom-
men, so werden sie nochmals belegt. Auf die Form muß mehr
als bisher acht gegeben werden. Ein kleines Landpferdchen
paßt eben nicht zu einem riesigen belgischen Beschäler. Ein-
gunde Stuten sollen nicht lange vom Hosten getrennt bleiben.
Das Fohlen kommt auf die Weide. Man soll aber
so vorsichtig sein, morgens vor dem Austreiben noch eine Heu-
oder Strohfütterung zu geben. Es kommen sonst bei zu schnel-
lem Übergang zur Grünfütterung leicht Durchfälle vor, die,
wenn auch nicht gefährlich sind, doch das Fohlen und den Milch-
ertrag schädigen. Tritt Durchfall bei Kälbern ein, so haben wir
bekanntlich heute im Frühjahr ein Mittel, welches in den aller-
meisten Fällen schnell hilft. Dieses Mittel ist aber so unschäd-
lich, daß es selbst von Menschen genossen werden kann und auch
hier in schweren Fällen geholfen hat.

Die Schweine zucht leidet noch immer unter Futter-
mangel, besonders an Mangel an Kleie. Die Kleie ist zwar
durch die Einwirkung des preussischen Landrates von 190 auf
130 Mark heruntergesetzt worden, ist aber auch heute noch zu
teuer, wenn man bedenkt, wie billig der Landwirt sein Umlage-
getreide abgeben mußte. Wird hier nicht für Futter gesorgt,
so kann die Schweinezucht nicht auf einen grünen Zweig
kommen.

Die Schafe werden geschoren. Am besten wäscht man
sie vorher, da die Wolle so am schneellsten trocknet. Da die ge-
schorenen Schafe sich leicht erkälten, so dürfen sie nur bei gutem
Wetter ausgetrieben werden und müssen gute warme Streu
haben.

Das Geflügel hat noch Hauptgezeit; doch steigt auch
die Brutlust, jedoch dadurch der Eierertrag doch geringer wird.
Man sorge für Sauberkeit. Die Hühner müssen Gelegenheit zu
Sand- und Staubbädern haben. Die Küden sind vor Fruchtig-
keit zu schützen.

Die Bienen haben bei guter Witterung reiche Tracht.
Ist das Wetter nass, so müssen schwache Mäster trotzdem ge-
füttert werden. Zur Verfütterung schwacher Stämme lese man
bei Mobilbienen Waben mit auslaufender Brut ein. Auf Schutz
vor Bienenfeinden ist sorgsam zu achten.

Berufswahl auf dem Lande.

Es geschieht nicht selten, daß ein Junge viele Jahre vor
Säkulenfassung mit großer Bestimmtheit sagt, was er wer-
den will. Man hört nicht leicht das Vorhaben des Knaben,
wenn der betreffende Beruf gute Aussichten bietet. Man
prüfe aber, ob der Entschluß, gerade diesen Beruf zu wählen,
etwa bloß sich stützt auf reine Neugierigkeit, auf den schönen
Hoch, auf irgendeine Bequemlichkeit oder gesellschaftliche An-
nehmlichkeit in dem betreffenden Berufe oder dergleichen
Dinge. Wenn von einer inneren Neigung zu der Berufs-
arbeit selber nicht die Rede sein kann, dann lenke man vor-
sichtig und klug den Sinn des Jungen auf andere Wege. Ge-
walttätigen schaden meistens. In diesem Falle und in jedem
Falle, wo über den Beruf noch Zweifel bestehen, erörtere
man mit dem Jungen die Vor- und Nachteile des ver-
schiedenen Berufs, aber immer so, daß der Junge das Gefühl
hat und beschäftigt, daß er selbst seinen Beruf wählt ohne un-
billigste Zwänge von seinen anderen.

Bei der Berufswahl sollen die körperlichen Eigenschaften
und die geistigen Fähigkeiten eine hervorragende Rolle spie-
len. Ein Junge mit schwächster Lunge darf nicht die Arbeit
oder die Vauarbeit wählen. Wer an schwacher Herzkraft
leidet, gleichwohl ob infolge organischer Fehler oder funktio-
neller Schwächen (Nervenschwäche), soll eine Berufswahl

auswählen, die eine gewisse Steigerung der land-
wirtschaftlichen Produktion. Auf der Rückseite aber lesen wir:
Bei steigendem Verständnis für das Wesen der Landwirtschaft-
Männchen wäre es ja vielleicht angemessener, wenn die Mäd-
che frei geblieben wäre. Meines Erachtens aber ist die in
obigem Satze enthaltene Mahnung recht zeitgemäß und ange-
bracht. Sie soll keineswegs eine Bedingung sein, wie beson-

wählen, die eine regelmäßige aber nicht übermäßige An-
spannung der Muskeln erfordert oder doch ermöglicht. Wenn
es fest mit Gedächtnis oder an gutem Denkfähigkeit, nehme
keinen Beruf in Aussicht, der ein angestrengtes Studium
voraussetzt. Die körperlichen und geistigen Fähigkeiten sind
so mannigfaltig und die Anforderungen der einzelnen Berufe
sind so verschieden, daß die Eltern unverantwortlich handel-
ten, wenn sie glauben, ihre Kinder hätten keine andere Ber-
aufseherberuf notwendig, als ihre eigene, d. h. die der Eltern.
Gewissenhafte Eltern beraten rechtzeitig mit den Betref-
fenden Kindern, mit Bewußtsein, d. h. mit solchen, die den betref-
fenden Beruf durch und durch kennen, mit dem Auge und mit
den fast überall eingerichteten Berufsberatungsstellen. In
Hochst findet Berufsberatung und Stellenvermittlung statt
am Geysselsplatz. Fast jede Nummer der Lokalzeitung geht
das an. Wo die örtliche Berufsberatung und Stellenvermitt-
lung nicht zum Ziele führt, wende man sich an das Landes-
arbeitsamt für Westfalen und Lippe. West. Landesarbeitsamt
zu Münster i. W., Geysselsplatz 4. Dieses Landesarbeitsamt
ist in der Lage, auf ihre Eignung sorgfältig geprüfte Jungs-
läche (Knaben und Mädchen) in handwerkliche Lehr- und
landwirtschaftliche Anstellungen losenlos zu vermitteln.
Landwirtschaftliche Anstellungen sind in der Regel, Knaben oder
Mädchen in Lehr- und Anstellungen zu nehmen, wollen sich
an dieselbe Stelle wenden.

Mit großer Sorgfalt muß geprüft werden, für welchen
Beruf der Jugendliche am besten geeignet ist, mit gleicher
Sorgfalt ist zu prüfen, ob die ihm zugeordnete Lehrstelle für
keine Erziehung und Ausbildung geeignet ist. Dies wird
namentlich bei landwirtschaftlichen Lehrstellen zu oft nicht
bedacht. Man begnügt sich oft damit, daß man sagen kann:
Unser Sohn hat keine Zeit in einem fremden Betrieb georbei-
tet und gelernt, mit Leuten umzugehen. Jedes sollte das
Bestreben aller einflussreichen Landwirte dahin gehen, daß der
Berufswahlentscheid für die angehenden Landwirtschaftsgehilfen
wenigstens dieselbe Rolle spielt, wie im Handwerk und im
Kaufmannsstand. Und nur der landwirtschaftliche Betrieb
solte Lehrlinge und Gehilfen zum Anlernen und zur Weiter-
bildung annehmen dürfen, in dem der Betriebsleiter seinen
Berufswahlentscheid erträgt hat. Ueber die Form der
Prüfungen kann man geteilter Ansicht sein, den Berufswahl-
nachweis selbst aber muß der Berufsstand der Landwirte for-
dern. Es darf nicht länger den Anschein haben, als gebühre
der Landwirtschaft weniger Ansehen und Ausbildung wie
den anderen Ständen.

Praktische Rinde.

Das Rindchen bei Lampen verhindert man, wenn die
Dochter in starken Essig eingetaucht werden. Selbstverständ-
lich müssen die Dochter, bevor sie gebraucht werden, erst voll-
ständig getrocknet sein. Auf diese Weise präpariert, geben sie
ein schönes, klares Licht.

Eine pikante Beilage zu Gemüse ergeben Heringsfote-
lets, die auf nachfolgende Art zubereitet werden. Die einen
Tag lang gewässerten Saiblinge nimmt man aus, teilt sie
der Länge nach in Hälften und entfernt dabei die Gräten. Nun
bestreicht man sie mit geriebener Zwiebel, träufelt Zitronen-
saft darauf und freut eine Pfefferpötte gemachten Pfeffer
barüber. Dann bereitet man von 1/2 Liter Wasser oder But-
termilch, einem Päckchen Eierfah, einer Pfefferpötte Salz und
soviel Mehl einen dickflüssigen Leim, daß er in "Schwaden"
vom Quirl fällt. In diesem Ausbackteig wendet man nun die
Heringsschnitten und läßt sie in Fett oder Öl von beiden Sei-
ten goldbraun. Sie eignen sich vorzüglich zu Gratin, Weiß-
oder Kartoffel. Doch ergeben sie auch eine vorzüglich Beilage
zu Kartoffelsalat, -mus, sowie mit pilantem Senf- oder Zwie-
belsauce zu Rind- oder Schweinefleisch.

Soldaten und Hause.

Der praktische Landwirt.

Beilage zum "Völkischer Volksblatt."

Hochzeit, den 6. Mai 1922.

Zur Ausführung des Hilfswertes der deutschen Landwirtschaft.

"Rehrproduktion" — diese Aufforderung muß in Zu-
kunft immer mehr noch einem jeden Landwirt Tag für Tag
vor Augen stehen und seine Tätigkeit aufs äußerste anspan-
nen, nicht allein aus privatswirtschaftlichen, sondern auch sozia-
len und volkswirtschaftlichen Gründen.

In Kürze nur einige Punkte von besonderer Bedeutung.
Unterirdische Bodenbearbeitung mit dem Ziele günstiger
Gestaltung in physikalischer und chemischer Hinsicht, daneben
Bekämpfung des Unkrautes ohne Behinderung durch die Kul-
turalpflanzungen.

Nur bestes Saatgut! Die alte Gleichgültigkeit, die sich
gerade auf diesem Gebiete nur noch zu oft zeigt, muß ver-
schwinden. Nicht mehr Saatgut als notwendig, dies aber von
besten Beschaffenheit! Regelmäßig beizen und mehr Saatgut-
tur, wo sie angebracht ist.

Der Saatgutbezug ist zu organisieren, damit, daß die
Landwirte, die besonderes Interesse und Verständnis hierin
besitzen, sich zusammenzuschließen mit dem Zwecke des gemein-
samen Bezuges von Originalsaaten, welche auf dem Felde be-
stehen und in Masse unter die Landwirte gebracht werden
müssen. Wenn daneben die bereits bestehenden Saatbauver-
eine in richtiger Weise ausgenutzt werden, so dürfte auf diesem
Gebiete in verhältnismäßig kurzer Zeit das nächstliegende Ziel
zu erreichen sein. Hier gilt aber mehr denn je die Forderung:
Keine Zersplitterung, sondern Zusammenarbeit nach dem
Grundsatz: Vertrauen gegen Vertrauen.

Aus volkswirtschaftlichen Gründen ist dem Kartoffelsbau
die größte Aufmerksamkeit zu schenken. Wir haben in Deutsch-
land heute an und für sich schon einen Überfluß mehr,
nachdem die Kartoffelprovinzen verloren gegangen sind. Da-
her muß auch der Westen Deutschlands in die Breche springen
und auf seiner Kartoffelanbaupflanze weit höhere und regel-
mäßigere Ernten erstreben als es heute in der Regel der Fall
ist. Einer Vermehrung der Anbaufläche möchte ich erst das
Wort reden, wenn wir auf obige Art und Weise nicht zum
Ziele kommen sollten, obwohl damit keineswegs gesagt sein
soll, daß nicht in jedem Kreise noch der eine oder andere Land-
wirt der Kartoffel ruhig etwas mehr Raum gewähren könnte.
Erfruchtigende ist regelmäßiger Saatgutwechsel heute bereits
fast bei jedem Landwirt eine Selbstverständlichkeit, trotz der
unendlichen Schwierigkeiten der Beschaffung genügender und
geeigneter Saatware.

Neben Saatgut und Bodenbearbeitung tritt die Dünger-
frage. Grundsatz: Erst sorgfältige Gewinnung und Verwen-
dung des Wirtschaftsdüngers, dann der Kunstdünger. Im
übrigen liegt hier der Schwerpunkt bei der Suche nach Mitteln
aus lokalen Quellen der landwirtschaftlichen Produktion und

es ist um so bedauerlicher, daß gerade die Stickstoffdünger-
mittel als die wichtigsten andauernd im Preise sehr stark stei-
gen. Der geplante Düngemittelmarkt ist dieser Umstand ohne
Zweifel vom größten Nachteil, wozu leider noch der Mangel
an Kunstdünger überhaupt hinzukommt.

Unsere Viehzucht muß bodenständig werden, d. h. un-
serem Boden und Klima sowie dem selbstgezeugten Futter an-
gepaßt. Selber sind die Zeiten vorbei, wo ein mächtiger Kraft-
futterstrom aus dem Ausland sich in unsere Ställe ergoß und
das Wirtschaftsfutter zur Nebenbedeutung degradierte. Aus dem
gleichen Grunde aber müssen wir unseren Futterflächen mehr
und besseres Futter abgewinnen. Auch hier muß der Grund-
satz gelten: Nicht Vermehrung der Wiesen und Weiden oder
des Futterbaues auf dem Acker, sondern Hebung der Erträge
pro Flächeneinheit sei das erste Ziel.

Unsere Viehhofstände aber müssen immer noch mehr auf
Leistung gerichtet werden. Weg mit den schlechten Futter-
verwertern und allmählicher Ersatz durch Leistungsstiere. Lei-
stung aber ist an dem Gebäude des Tieres nicht ohne Weiteres
sofort abzulesen, wenn auch gegeben werden soll, daß ein
fortschrittlicher Bauer die Grundlage für innere Leistungen abzu-
geben pflegt. Und hierin betrüge man sich doch selber nicht.
Sondern gehe mit sich selbst und den Produkten seiner Züch-
terischen Tätigkeit recht sorgfältig ins Gericht, um so mehr Erfolge
wird man dann letzten Endes haben. Die halbe Herde aber ist
der Bülle. Grundlos muß werden: Im Vordergrunde steht
das Zuchtinteresse und nicht persönliche Bequemlichkeit oder
Eitelkeit. Und zweitens müßten doch allmählich sämtliche
Vullenhalter ihren Stolz darin setzen, in erster Linie mit Hilfe
der Züchtervereinigungen sich nur einwandfreies Material zu
beschaffen.

Zu dem praktischen Können muß sich bei steigender In-
tensivierung der Landwirtschaft das theoretische Wissen immer
mehr gesellen und es kann wohl heute schon als ein Uebel
hingestellt werden, einem Landwirt einen Betrieb in die
Hände zu geben, der keine Sachausbildung genossen hat.

Dieser Mangel spielt heute und auch noch in Zukunft eine
große Rolle, mit dem allüberall gerechnet werden muß.
Veräume es daher doch dem Landwirt, seinem Sohne das
nötige geistige Hilfsmittel einer gebildeten Sachausbildung auf
der Grundlage der Praxis mit auf den Lebensweg zu geben.
Mit etwas gutem Willen lassen sich alle Schwierigkeiten hier-
bei aus dem Wege räumen.

Somit die eine Seite der Medaille: Steigerung der land-
wirtschaftlichen Produktion. Auf der Rückseite aber lesen wir:
Bei steigendem Verständnis für das Wesen der Landwirtschaft-
Männchen wäre es ja vielleicht angemessener, wenn die Mäd-
che frei geblieben wäre. Meines Erachtens aber ist die in
obigem Satze enthaltene Mahnung recht zeitgemäß und ange-
bracht. Sie soll keineswegs eine Bedingung sein, wie beson-

Gottesdienst-Ordnung

Sonntag, den 7. Mai 1922.

(Schlußfest vom hl. Joseph)

St. Georg. 8, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt, 2 Uhr Andacht zum hl. Joseph, 4 Uhr Mai-Andacht. In den Bauer-
schaften mit Ausnahme von Pledern ist Christenlehre. Das Männer-
apostolat hat am Sonntag bei der 8 Uhr-Messe gem. hl. Kommunion.
St. Marien. 8, 8, 7, 15, 8, 15 und 9 Uhr Gesehnen, 10 Uhr
Hochamt, 2, 30 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Joseph und Mai-Andacht.
7, 15 Uhr haben die Männer Monats- und Apostolat-Kommunion.
St. Joseph. (Kirchenspatronat mit hl. Blas.) 8, 7, 8 und
9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2 Uhr Mai-Andacht,
3 Uhr Andacht für den Josephverein. 7 Uhr Monatskommunion für
die Männer. Ein Vater hilft aus am Samstag und Sonntag.
St. Maria. 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Mai-Andacht.
St. Marien (Hospital). 7 Uhr hl. Messe, 5, 30 Uhr Andacht.
(Gemeinschaft). 8, 30 Uhr hl. Messe, 12 Uhr Andacht.

Evangel. 7 Uhr Frühmesse und gemeinschaftl. hl. Kommunion der
Männer und Jünglinge, 10 Uhr Hochamt und Predigt, nachm. 3 Uhr
Mai-Andacht, Montag 7, 15 Uhr hl. Messe und Mai-Andacht.

Weser. 7 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftl. hl. Kom-
munion des Männerapostolates, 10 Uhr Hochamt mit Predigt,
3 Uhr Mai-Andacht. An den Wochentagen ist die Mai-Andacht
in der Schulmesse.

Dingden. 8, 30 Uhr erste hl. Messe, gemeinschaftl. hl.
Kommunion der Mitglieder des Männerapostolates 8 Uhr
zweite hl. Messe, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 3 Uhr nachm.
Christenlehre und Rosenkranzbruderschaft.

Weser. 8 und 8, 30 Uhr hl. Messen, gemeinschaftl. hl.
Kommunion der Knabenklasse zu Weser und des Mütter-
vereins, 9 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt und Predigt, 2, 30
Uhr Mai-Andacht, 3, 30 Uhr Andacht mit Predigt und Ver-
sammlung des Müttervereins. An den Wochentagen morgens
6 Uhr Mai-Andacht.

Weser. 7 Uhr hl. Messe, gemeinschaftl. hl. Kommunion
des Männerapostolates, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2, 30
Uhr Andacht zu Ehren des hl. Joseph und Mai-Andacht.
Nächsten Sonntag: Gem. hl. Kommunion der Jünglinge.

Sunderw. 7, 30 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt, 2, 30 Uhr
Andacht.

Weserburg. 8, 30 Uhr Austellung der hl. Kommunion,
7, 30 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion für die Mitglieder
des Müttervereins und des Männerapostolates, 10 Uhr Aus-
setzung des hl. Sakramentes, feierliches Hochamt zu Ehren
des hl. Joseph mit Predigt und Segen, 2, 30 Uhr Mai-Andacht,
danach für die Mitglieder des Müttervereins Andacht mit
Predigt.

Weser. 8, 30 Uhr stille hl. Messe, 7, 30 Uhr stille hl. Messe,
Frühpredigt und gemeinschaftl. Kommunion der Männer und
Knaben, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 3 Uhr feierliche Auf-
nahme in die Jünglings-Sodalität mit Predigt und Mai-
Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg. Jeden Abend 8, 30 Uhr Mai-Andacht, Donnerstag
8, 30 Uhr Sakramentshochamt.

St. Marien. An den Werktagen ist während der hl. Messe 6 Uhr
Mai-Andacht.

St. Joseph. An den Werktagen ist abends 8 Uhr Mai-Andacht.
St. Maria. Jeden Morgen bei der hl. Messe 8, 30 Uhr Mai-
Andacht, Dienstag 8 Uhr Antoniusandacht. Die Kommunionkinder
aus den Bauer-schaften haben am Dienstag und Freitag jeder Woche
um 2 Uhr in St. Maria Kommunionunterricht, das erste Mal am
9. Mai.

St. Agnes. An den Werktagen abends 7, 30 Uhr Mai-Andacht.
Evangelische Gottesdienstordnung.

Bocholt. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst (Jugendgottesdienst),
11, 15 Uhr Kindergottesdienst, Montag 8, 30 Uhr Bibelstunde, Dienstag
8, 45 Uhr Kindergottesdienst.

Weser. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.

Herren-Anzug

zu verkaufen. 1718g

Gartenstr. 10.

Nationalstoffe

für mehrere Anstellte zu
kaufen gesucht. Barzahlung
bei Abholung. B. Merkel.
Königstr. 51, Bocholt.

Frauenhaar

kauf jeden Faden
zu höchsten Preisen
W. Gathmann,
Osterstr. 51,
Bocholt-Reparaturen.



empfehl
sämtliche Bedarfsartikel
Medizin-Drogerie
H. UHLKÖTTE
Bocholt, Neustr. 18.

Von Spezialität redl.
Italiener (steht Austellung
Bocholt 8 mal 1. und
Ehrenpreis, 6 mal 2. Preis)
nebe (2300

Bruteler

preiswert ab.
Johann Cuijensberg,
Hofburg (Hb.),
Heldmar. 187.

Wieder angekommen:
Kaffee, Schweden-Weiß-
tee, Gelbflee, Granaten in
Sorten, Ebenfalls Strauch-
und Stangenbohnen, Selbst-
tuben (runde Knollen).
Gemeinschaftl.
Johann Cuijensberg,
Hofburg (Hb.).

Eine Wagendecke

(Zeltbahn) verloren
Um Rückgabe gegen Be-
lohnung wird gebeten.
Hb., Gelfeldstr. 1715

Ein 1/2-jähriges
Fuchsluffhuhn
(mittelschwer)
zu verkaufen
Näheres Geschäftsstelle

10-jährige branne
Stute
(angest. und angest.)
1 Donart mit Geschirr
und 1 Reitseng
zu verkaufen. 1222
Obergollinspforten, Worlt,
Vnholt.

Ein kleiner, wachsender
Sund
in nur gute Hände abzu-
geben. Sauerbr. 1.

Schlafhündin
zu verkaufen. 1698m
Marienstr. 28

Eine Gluckhenne
mit 18 acht Tage alten
Küken u. ein junger Hahn
zu verkaufen. 28018
Näheres Geschäftsstelle.

Küken
verf. Haffen stets vorrätig.
Bto. Brant-Str.
22600 Münsterstr. 15.

Ein rothbraunes (1707m)
Mutterkalb
zu verkaufen. 115/1

Fabrikanten

von Bocholt u. Umgegend beehre ich mich hiermit in Kenntnis zu setzen,
daß ich am 1. Mai d. J. in Bocholt eine Maschinenfabrik eröffne und empfehle
ich mich zur Uebernahme von

Reparaturen, Montagen etc.

Durch Verträge mit ersten Werken bin ich in der Lage, ganze Werkseinrichtungen,
Hallen, Krane etc. sowie auch einzelne Maschinen vorteilhaft zu liefern.
Beratungen, Entwürfe, Projekte und Kostenanschläge auf Anfrage.
Ingenieurbesuche kostenlos. — Um geneigten Zuspruch bittet:

Maschinenfabrik Hermann Sondermann, Bocholt i. W.

Fernsprecher: Bocholt 551,
Düsseldorf 3392.
Herson Bocholt,
Herson Düsseldorf.

Hauptverwaltung: Düsseldorf,
Karlstrasse 8.



Franz Foveaux
Tabak- u. Zigarrenfabriken
Köln
gegründet 1765
empfehl besonders ihre

Rauchtabake Saturn

in verschiedenen Preislagen.
Diese Sorten zeichnen sich durch angenehmes
Aroma und gute Bekömmlichkeit aus.
Erhältlich in allen Geschäften der Branche.



Photo-Apparate.
Bedarfsartikel
empfehl
Medizin-Drogerie
H. Uhlkötte, Bocholt
Neustr. 18.

Dunkelkammer

im Hause.
Entwickeln von
Platten (Schneidern).

Stets Eingang
von frischen Platten
und Papieren.

Lehrgang für Rasenspiele

Am Sonntag, den 7. Mai 1922, findet
in Borten ein Lehrgang für Rasenspiele
statt.

Das Programm ist folgendes:

12 1/2 Uhr Versammlung auf der Aula der Reiter-
schule an der Hochstrasse
a) „Die körperliche Erziehung unserer Jugend“
Oberrealschullehrer Heide-Müller.
b) Die Bedeutung der Rasenspiele. Lehrer Schütz-
Effen.

2 Uhr Vorführung der Rasenspiele auf dem städtischen
Sportplatz an der Borkstrasse.
2 1/2 Uhr Handball: 1. und 2. Mannschaft der
Oberrealschule in Münster.
3 1/2 Uhr Fußball: Bismarck-Ost 1 und Bork 1
Mittler der A-Klasse von S. Emscher in Gellentrichen.
5 Uhr Schach: Effen (Kreismeister) und
Bocholt 2. u. 3.

Die Herren Bürgermeister und Amtmänner,
Geistliche, Lehrer und Jugendpfleger des Kreises
sind freundlichst eingeladen.

Borten, den 1. Mai 1922.

Friedrichs, Kreisjugendpfleger.

Höchste Preise

erhalten Sie für

ZAHNGEBISSE

Gebisse bis 25000 Mark

2300 Zahne bis 120 Mark

Brennstifte bis 600 Mark

Nur Montag, 8. Mai

im Hotel zur Post

9-5 Uhr

Freundl. möbliertes Zimmer

möglichst mit voller Pension, von alleinstehendem Herrn
sogleich gesucht.

Offerten unter C. 2033 an die Geschäftsst. dieses
Blattes erbeten.

Wir haben 4 (doppelbreite) wenig
gebrauchte, gut erhaltene

Unterschlagstühle

im Tausch gegen

Oberschlagstühle

abzugeben.

Wo sagt die Geschäftsstelle.

Motorrad

(Wanderer, 3 1/2, P. S.)

zu verkaufen.

J. & A. Lemming, Druderei.

Raestfeld-Borten-Brünen

unkultiviertes Land

(Moor, Busch usw.) 230

zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote mit Angabe
der Größe, der Lage und des Preises pro Acre unter
Nr. 4583 an den General-Anzeiger Wesel.

Amt Rheide :: Bekanntmachung.

Die Ausgabe der neuen Brotscheine findet am
Montag, 8. Mai 1922, vorm. von 8 bis
12 Uhr im Amtshaus, Zimmer Nr. 1 statt.

Die alten Brotscheine müssen
vorgelegt werden.

Rheide, den 5. Mai 1922.

Der Amtmann.

Gutsgüter für Pferde.

Das Reichsfinanzministerium hat nach Anhörung der Sach-
verständigen begn. der Betreiber der interessierten Betriebe
für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1922 für Pferde den
Gutsgüter-Bestand auf 40 000 000 Mark festgesetzt.

unbedingt eine richtige Kauf- oder Veräußerung

ist.

Mancher profitliche Landwirt gibt mit Recht dem Zinbau
von Kleingewässern den Vorrang vor der reinen Viehhaltung. Wenn er
von Kleingewässern mehr Nutzen als von anderen Gewässern

Mädchen

gesucht.

Frau Max Cohen,
22080 Bahnhofstr. 15.

Mädchen

für Küche und Haushalt
gesucht, 15. Mai oder später.

Fr. Carl Dietz,
22978 Schwarzh. 13.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit
gesucht. 22908

Frau Heinz Tillmann
geb. Wengert,
Münsterstr. 15.

Schulmädchen

event. auch älteres für
Haushalt und Erziehung
des Kindes gesucht
Näheres Geschäftsstelle.

Ein kräftiges
Schulmädchen

oder ein schulentlassenes
Mädchen für leichte Haus-
arbeit für nachmittags ge-
sucht. 151708

Osterstr. 18, I. Etg.

prop. Frau

oder Mädchen zum Putzen.
Frau Apotheker Wrens,
22997 Nordstr. 11.

Ein Mädchen

für die Landwirtschaft in
fruchtbarer Gegend gef.
Joh. Köster, Willenhorst,
151643 Post Mehnhoo.

Waldfrau

gesucht. 22917

Frau Gollfr. Kruchen,
Osterstr. 69

Junger

Bäcker-
Geselle

sucht Stelle in einer
weiteren Ausbildung.
Offerten unter Nr. 444
an die Geschäftsstelle b. Bl.

Handelsvertreter

mit la Referenz sucht Ver-
tretung in Genoa-Cord für
Königsberg Br. u. Rant-
straten. Off. unt. Nr. 444
an die Geschäftsstelle b. Bl.

Kleine Salben- Schmierkur!

Bei Krätze, Hautjucken etc.
verwendet man nur noch
Krätzinol!

(Kräutze Krätze!)
Wirkung tödlicher in ca. 24
Stunden. Nur zu haben bei

Heinrich Ahlenkotte,
Med.-Drog., 1608
Neustr. 13.

Krätzinol!

(Kräutze Krätze!)
Wirkung tödlicher in ca. 24
Stunden. Nur zu haben bei

Heinrich Ahlenkotte,
Med.-Drog., 1608
Neustr. 13.

Häute

und Felle

aller Art kaufen stets zu
hohen Preisen

Sommer & Co.

Falsburg,
Eiffelstr. 38,
Fernruf 8124.

Eingelag. Spezial-Geschäft
im höchsten Bezirk.

Samstag nachmittag
von 2 Uhr an ist

Th. Heiterkamp,

Seitwilt.

Erbsenreiser

verkauft 21097

Joh. Brüller, Lankern,
Biegeleisenstr.

Eine gut erhaltene schwere
Häckselmaschine

und ein 4" Motorwagen,
weil überflüssig, abzugeben.
Wwe. Berab. Althaus,
8008g Hofstr. 72.

Ein Bindeseil

auf dem Wege Dinander
Chaussee oder Sachfenstraße
verloren. Abzugeben bei
Rohn. Ehling, Sachfenstr.

? Wohin gehen wir am Sonntag?
„No't Mussum'se Mölleken!“
 Am Sonntag, den 7. Mai, von nachm. 4 Uhr ab:
Große humoristische Vorträge
 und
Tanzfränzchen,

wozu freundlichst einladet
 Theater-Abteilung des Zentralverbandes deutscher Kriegs-
 beschädigter u. Kriegshinterbliebener, Ortsgruppe Bocholt.
 Mitglieder gegen Vorlegung der Mitgliedskarte
 freier Zutritt.

Bäder- und Conditor-Gesellen-
Vereinigung Bocholt
 feiert am Sonntag, den 7. Mai im Bürgertrug" ihr

3. Stiftungsfest

verbunden mit
Konzert und Tanzfränzchen.
 Außerdem Liebererzählungen, Schießbuden u. sonst. Stände.
 In den Tanzpausen: Verleigerung von Sorten.
 Ehrenmitglieder und Mitglieder mit ihren Damen sind
 freudigst eingeladen.
 Durch Mitglieder Eingeladene haben gegen Entree Zutritt.
 Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Apollo-Theater.

Nur noch 3 Tage!
 Samstag, Sonntag, Montag
 Fortsetzung des größten amerikanischen
 Zirkus-Sensationsfilms:

„Der Zirkuslönig“

In 6 Epochen — 36 Akte.
 3. Episode: Die Schmugglerinsel
 6 Akte. 6 Akte.
 In den Hauptrollen die beliebtesten
 amerikanischen Filmstarkeiter Hall
 (Eddie Polo) und Ruitel.

Der 3. Teil übertrifft die Er-
 wartungen der Zuschauer noch bei
 weitem. Man muß diesen Teil
 gesehen haben. Von Teil zu Teil
 wächst die Begeisterung für dies
 riesige Filmwerk, denn die Sensa-
 tionen werden immer größer.
 Der 4. Teil erscheint 8 Tage später.

2. 8000g
Wanda Treumann
 in dem großen Film
Das Grab ohne Toten.
 Wunderbares Drama in 6 Akten aus
 der Sensationsserie
„Die Frau mit den 10 Mästen“.
 Hierzu der humoristische Teil.

Auf zum Ofertor!

Dort steht gegenüber der früheren Wirtschaft „Flora“
 meine

Luftschaukel

am Sonntag, den 7. und am 14. Mai im Betrieb.
 Es ladet freundlichst ein Der Besitzer.

Militär-Wagenräder.

Eine neue Sendung eingetroffen:
 Ständiger großer Lagerbestand in 10 verschiedenen
 Größen und Felgenreiten.

ferner:
 Wagenachsels in Stahl und Holz,
 lange und kurze Wagenschwengel,
 leichte Düngerkarren und Pongkarren,
 neue Schleifsteine in allen Größen
 blüht ab Lager lieferbar. r2988

Johann Wedding, Rhede
 Deichstraße 4. Telefon 57.

Lüchtiger

Heizer

gesucht. [2999m]
Joh. Borgers, Wattelabrit.

Junge

16—17jährig, als Wäschekutscher sofort.
 Bocholler Dampf-Wäschfabrik.
 Südwall 26.

Solider Chauffeur

für Last- und Personenwagen per sofort gesucht.
 Derselbe muß unbedingt sicher im Fahren sein und
 kleine Reparaturen selbstständig ausführen können.
 Offerten unter C. 2994 a. b. Geschäftspl. b. st.

Junger Mann

frisch in Verstand, kletter Maschinen-Schreiber und
 Genotypist, sucht sich zu verändern auf Lager oder
 Kontor. Gute Zeugnisse.
 Angebote erheben unter S. R. 154 am die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes. r288

Sportplatz-Anlagen d. B. F. C. 1900. E. V.

Westfälischer Spielverband.

Sonntag, den 7. Mai 1922

Meisterschafts-Spiele

Nachmittags 2 1/2 Uhr:

Spielklub Osterfeld — B. F. C. 1900
 2. Mannschaft 2. Mannschaft

Nachmittags 4 Uhr:

Spielklub Osterfeld — B. F. C. 1900
 1. Mannschaft 3000p 1. Mannschaft.



Turnverein Phönix.

Am Sonntag, den 7. Mai
 mittags 1 Uhr 3010p

Wahl nach Hütten
 zur Teilnahme an d. abnen-
 weise des hütten Turn-
 vereins.
 Es wird gebeten, daß
 sich die Mitglieder mit
 ihren Damen recht zahlreich
 dazu einstellen.
 Der Vorstand.

Kraft-Sport- und Turnverein Bocholt

Mitglied des Verbandes
 freier deutscher Turner
 (Kreis 7)

Am Sonntag, den 6. Mai
 1922, morgens 10 1/2 Uhr
 im Vereinslokal (Hinden-
 hof 3. Hof) 3012p

Monats-Versammlung.

Tagesordnung im Lokal.
 Wegen der Wichtigkeit
 der Tagesordnung ist das
 Erscheinen aller Mitglieder
 unbedingt erforderlich.
 Der Vorstand.

D. T.

Turnverein Bocholt e. V.
 Alle Mitglieder, die
 sich an der Rahmen-
 weise beim Turn- u.
 Spielverein Hütten
 beteiligen, fahren mit der
 Rahmenabordnung des
 Vereins Sonntag mittags
 1.04 Uhr ab Bahnhof
 Bocholt. 3008p

Freibank.

Heute Samstag den 6. 5.
 von morgens 10 Uhr ab ist
 S i e i f
 zu haben. r51708

Athletis- Sportvereinigung.

Sonntag, den 7. Mai,
 morgens 11 Uhr

Mutterliegendübung

in Vereinslokal. r2989

Mitglieder - Versammlung

mit Damen beim Verein-
 initiativ Theo Oppenb.
 Tagesordnung sehr wichtig.
 Der Vorstand.

Kaninchenzücht- Verein.

Bocholt in Westf.



Am Sonntag, den 7. Mai,
 vormittags 11 Uhr

Mitglieder - Versammlung

im Vereinslokal Hindenhof.
 U. a. wird gesprochen
 über die bevorstehende Aus-
 stellung und über die Auf-
 stellung. r3001

Berichts-Sitzung.

Guten Besuch erwartet
 Der Vorstand.

Geldersch-Westfälische Stoomtram - Maatschappij.

Allgemeine Versammlung
 van Handelshouders
 op Zaterdag, 20 Mei 1922,
 ten 3.15 a.m. in Hotel
 Westerman te Lichten-
 voorde.

Punten van behandeling:

1. Goedkuring balans en winst- en verliesrekening over 1921.
2. Verkiezing van Commissarissen.
3. Benoeming Commissarissen en hunne plaatsvervangers tot het nazien der rekeningen over 1922.
4. Benoeming Commissarissen voor het tekenen der notulen, ingevolge art. 16 der Statuten.

Om als stemgerechtigde ter algemeene verade-
 ringe worden toegelaten,
 moeten, ingevolge art. 18
 der Statuten, de aandeelen
 minstens drie dagen van
 te voren worden ge-
 deponneerd ten kantore
 der Maatschappij of bij
 de Commissarissen.

De President-Commissaris:
 B. J. H. WESSELINK.

Her Schneider 38/0

feinstes Tafelgeschloß
 Rum, Kornanis 40/0

sowie Kranwitt

gen. geschätzter feinstes
 Doppelwachsolder
 ist wieder vorrätig.

Th. Wlethold,
 Schanze 48.

Das
Jahres-Seelenamt
 für den verstorbenen
 Volkswirtschaftler
Johann Niehaves
 findet Montag mor-
 gen 8 Uhr in der Nie-
 hausen'schen Kapelle,
 wo zu freudl. eingeladen
 wird. 1701a

Das
Jahres-Seelenamt
 für den verstorbenen
 Herrn 1711p
Augustin Pesch
 findet statt am Mon-
 tag, 8. Mai, morgens
 7 1/2 Uhr in der St.
 Josephskirche, wozu
 freudl. eingeladen wird.

Janngfrauen-Kongregation
St. Georg.
 Gesang-Abteilung.
 Sonntag mittags 1/3 Uhr
Gefangene.
 Alle erl. eimen. r2992



Städt. freiwillige Feuerwehr Bocholt

Am Montag, d. 8. Mai,
 abends punkt 8 1/2 Uhr

Übung.

Anschließend
 Mitglieder - Versammlung.

Tagesordnung

1. Vortrag.
2. Verschiedenes.

Wünschliches Erscheinen
 wird erwartet. r2979
 Dienststelle mitbringen.
 Der Branddirektor.

Sommersprossen

Ein einfaches wunderbares
 Mittel teile ich gern jedem
 kostenlos mit. r1528

Frau W. Bolau,
 Hannover N 282, Schillerstr. 106

Werfstätten für Wohnungskunst

Carl Stader Oberhausen.

Meine Läger bieten wieder reiche Auswahl formenschröner Möbel.

Größte Muster-Ausstellung
 in 25 Schaufenstern, 5 Häusern

Haupteingang: Friedrich Karlstraße 31.

Turnen, S.
 : B. F. C. 1900.
 am Sonntag tritt der
 ersten Mannschaften in
 1. Mannschaft ist dur-
 ch: guter Spieler verbes-
 ein ausgeglichenes Sp-
 tige Generalversammlung
 mals hingewiesen.
 : B. F. C. „Olympia“
 dem sportliebenden Pu-
 werden. Das erste gro-
 also ein ganz neuer Sp-
 und 1. M. Reddingh
 Vereine werden gegen-
 als Propagandaspiele,
 langem mit dem Ged-
 recht bald das so schön
 beiden mit großen U-
 schäften werden uns
 Reinfest vorführen. (9)
 : Turnverein Phön-
 versammlung wurde be-
 Turnvereins Hütten zu
 welche des Vereins m-
 teilten. Wie aus dem
 Vereins zu erfahren ist
 genossen keine Mühen
 glanzvoll ausgestalteten,
 dort aufstehen, sodas
 auf turnerischem Geb-
 jedenfalls genuehliche
 rehen, hofft der Verein
 die Mitglieder recht
 erfolgt um 1 Uhr ab 2

Sommerspro-
 Lebensgefährten teilte
 einfache Weise ich meine
 Frau Elisabeth Ehrlich
 Schil-

Carltenkandelaber
für Gas od. elektr. Licht
hat billig zu verkaufen

Sportplatz



Olympia
e. V.

Westdeutscher Spielverband.

Sonntag, den 7. Mai, nachmittags 5 Uhr

Propaganda-Hockeyspiel

1. Mannschaft, Spielverein Hamborn
1. Mannschaft, Roddinghausen-Süd.

Landwirtschaftlicher Kreis-Verein Borken.

Zu der am Dienstag, den 16. Mai ds. Jrs. (Markttag) mittags 12 Uhr im neubauten Saale des Herrn Gastwirts Nienhaus zu Borken stattfindenden

Haupt-Verammlung

werden die Mitglieder des landwirtschaftlichen Kreisvereins ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Anmeldung für die Kreis-Gesundheits-Stiftung.
2. Geschäftsplan für die Stutenschaus im Jahre 1922.
3. Antrag des Vereins zur Hebung des Windobolus im Münsterlande auf Vereinfachung von Mitteln für die Beschaffung von Ehrenpreisen für die am 30. Mai ds. Jrs. stattfindende Jubiläumsschau.
4. Vortrag des Herrn Dr. Janning von der Landwirtschaftskammer zu Münster über „Neuzeitliche Maßnahmen zur Steigerung der Wirtschaftserträge“.
5. Verschiedene Mitteilungen.

Borken, den 6. Mai 1922.

Der Direktor

des Landwirtschaftlichen Kreis-Vereins.

Junggefallen-Schützenverein Barlo-Stern

feiert am Montag, den 8. Mai sein diesjähriges

Sommerfest.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Reit- u. Fahr-Verein e. B. Bocholt

Montag, den 8. Mai, abends 8 Uhr

im Restaurant Knoop, Osterstr. 56

Mitglieder-Verammlung.

Tages-Ordnung:

- Rennen am 11. Juni betr.**
NB. Ebenso wie im Vorjahre finden von jetzt ab Montag abends 8 Uhr im Restaurant Knoop, Osterstr. 56, Mitgliederversammlungen statt. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist erforderlich.

Der Vorstand.

Gewerkschaftsbund der Angestellten.

G. D. A.

Heute, Samstag abend 8 1/2 Uhr

Monats-Versammlung

2978p

Der Vorstand.

Sektion der Heizer, Maschinen, Fabrik-Motoren und Chauffeurs des Christl. Metallarbeiterverbandes Bocholt
Sonntag, den 7. Mai, vormittags 11 Uhr findet im Lokal „Stadt Münster“ unsere

Mitgliederversammlung

Tages-Ordnung:

- Bericht über die Lohnverhandlung in Münster.**
Die Wichtigkeit der Tagesordnung verlangt das Erscheinen sämtlicher Mitglieder.

Der Vorstand.

Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener.
Ortsgruppe Bocholt.

Sonntag, den 7. Mai 1922, vormittags 11 Uhr im Lokale „Bürgertrug“

Mitgliederversammlung

Das Erscheinen aller Kameraden ist unbedingt erforderlich, da Tagesordnung sehr wichtig. Sodann werden Karten ausgegeben für die Theateraufführung am 14. 5.

NB. 1/2 Stunde vorher

Vorstandssitzung.

Der Vorstand.

Jugendtag!

am Sonntag, den 7. Mai, nachm. 4 Uhr

in der Kronenburg.

Vortrag des Herrn Rarrer Nide-Münster

lowie

2977g

Gefang, Theater und Turnen der Jugendlichen.

Vormittags um 9 1/2 Uhr sammeln sich die Jugendlichen an der evang. Schule zum

Ausgang.

Es ladet freundlich ein

Der Jugendausw. des evang. Arbeitervereins u. der evang. Bürgervereins.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Arbeiterverein St. Paulus

Sonntag, den 7. Mai:

Kriegergedächtnisfeier

Morgens 7 1/2 Uhr:

St. Messe und Generalkommunion.

7 Uhr Eintreten im Vereinslokal. Abgehen anlegen.

Nachmittags 5 Uhr:

Matandacht mit Kerzenopfer.

Nach derselben:

Ehrung der gefallenen Krieger.

Einweihung der Gedenktafel, Deklamation, Chorgesang und Gebete.
Die ersten Einweihungen sind den Angehörigen der gefallenen Mitglieder vorbehalten.

Montag, den 8. Mai, 6 Uhr:

Seelenamt

für die gefallenen Vereinsmitglieder.

An dieser Gedenkfeier haben wir unsere Mitglieder mit ihren Familienangehörigen hierdurch freundlichst ein.

Der Vorstand.

Arbeiterverein St. Joseph.

Sonntag, den 7. Mai, nachmittags 5 Uhr:

Plattdeutscher Abend.

1. Bummel an Polizeidienst,
2. De schwatten Voden,
3. De arvoeten Wanner ut Berlin,
4. Wöfdraters Hoff,
5. Hochverrat off Koppaff.

Eintrittskarten an der Kasse; für Mitglieder gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches Preisermäßigung.

Der Vorstand.

Touristen-Verein „Wanderlust“

Am Sonntag, den 7. Mai, ab 5 Uhr im Vereinslokal „Gindenshof“

29017

Tanzfränzchen

10 Uhr: Vorstandssitzung.

11 Uhr: Generalversammlung.



B. F. C. 1900 e. V.

Außerordentl. Generalversammlung

am Sonntag, den 6. Mai 1922,

abends 8.30 Uhr bei Langenhoff.

Tagesordnung:

1. Vorlesung der letzten Versammlungsbeschlüsse,
2. An- und Abmeldungen,
3. Ertragssatz,
4. Aussprache über Platzfrage,
5. Mitteilungen.

Der Vorstand.



Ziegenzucht-Verein Bocholt.

Sonntag, den 7. ds. Mts., vormittags von 11-12 Uhr Empfang der fälligen Beiträge im Vereinslokal Joh. Kraft, Ostermarkt.

N.B. Raut Verlust der General-Versammlung vom 30. 4. beträgt der Jahresbeitrag 10 Mf.

Der Vorstand.

1897



1922

Zur silbernen Hochzeit

unserer verehrten Nachbarn,

Herren

Bernhard Euling und Frau

Elisabeth geb. Deneling

die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche!

Ein Freudentag ist heute auch bei Ihnen. Euch strahlt die Sonne heut' in Silberglanz. Ihr Lichtgestirn heute Glück und Frieden, Euch blüht einst der goldne Hochzeitstrang. Es streu' das Glück auf euren Lebenswegen Freigebig seine schönsten Gaben aus, Gesundheit, Freundschaft, Frohsinn, Gottes Segen Sei euch beschieden stets lahrten jahraus. Mit diesem Wunsch zur frohen Jubelfeier Sei heute auch ein donnernd Hoch geweiht. Gott schütze gnädig, was euch lieb und teuer, Sei froh, gesund und glücklich allezeit!

Demden, den 6. Mai 1922.

1682g

Gewidmet von den Nachbarn.

Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangenen. Ortsgruppe Rhede.

Am Sonntag, den 7. Mai, nachm. 5 Uhr

begeht die Ortsgruppe im Saale des Herrn Henstermann ihr diesjähriges

Stiftungsfest

bestehend in einem öffentlichen Balle.

Fremde haben gegen Entree Zutritt.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Den Anordnungen des Vorstandes und Komitees ist unbedingt Folge zu leisten. Die Mitglieder mögen ihr Bundesabzeichen anlegen.

Radfahrer-Verein „Wanderlust“.

B. D. R.

Der Verein feiert am Sonntag, den 7. Mai im „Großen Rurflurken“ sein diesjähriges

Sommerfest

bestehend aus Tanz und sonstigen Neberrassungen.

Anfang 5 Uhr.

Fremde haben gegen Entree Zutritt

2996m

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein Bocholt.

Sonntag, den 7. Mai 1922:

Letzte Aufführung

des Schauspiels

Der Grundmüller

in 5 Aufzügen

von Robert Hillmann.

Anfang punkt 8 Uhr.

Preise der Plätze incl. Steuer:

1. Platz nummeriert 9,00 Mark,
2. Platz unnummeriert 7,50 Mark.

Vorverkauf bei Tostagge-Nordstr., Blumen-Längenbergetr., Sonntag-Weesemannstr., Valk-Nobelestr. und beim Kastellan Aug. Blömer. Saalpläne liegen in den Geschäften auf.

2792b

Weltfirma

sucht für ihre Generalvertretung, welche ein Monatsent. von 4000 M. garant., tüchtige, fleißige Herren, Geb. d. 2000 Mark, Off. m. Rf. an Schließfach Nr. 99 Münster.

240g

1897



1922

Anton Terwege und Frau

Bernhardine geb. Polhals

zu ihrer heutigen

silbernen Hochzeitfeier

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Soll, ein Tag ist aufzugehen, Dessen Preis uns entzückt; Unser kindliches Verlangen Hat der Himmel mild beglückt.

Diese frohe Jubelstunde Einet uns zum Festgenuss. Alterlichem Silberbunde Bringen wir heut' Wunsch und Gruß.

Vater, Mutter, seid willkommen! Seid Gott die, teures Paar! Dessen Eh' in Euch genommen Du nun fünfundzwanzig Jahr.

Schütze fernest sie hienieden In der Kinder frohem Kreis, Schenke ihnen Himmelsfrieden, Den wir heut' erleben heil!

Bocholt, den 6. Mai 1922.

1700g

Gewidmet von den dankbaren Kindern.



Unserm Vorstandsmittels u. Mitbegründer des Allg. Bürger-Schützen-Vereins Rhede

Herrn Josef Bongers

zu seiner heutigen Vermählung

mit

Frl. Elise Schleiting

die

herzlichsten Glückwünsche.

3005]

DER VORSTAND

1897



1922

Zur silbernen Hochzeit

unserer lieben Eltern, der Eheleute

Bernhard Euling und Frau

Elisabeth geb. Deneling

die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche!

Glück Euch heil des Lebens Sonne Tragen wir es doch vergnügt, Jede Frucht erst nur, o Wonne Wenn die Sonne darauf liegt.

Heiße Liebe, heiße Tage, Heiße Arbeit spät und früh, Über dennoch trotz der Plage War doch süß der Liebe Mühe.

So ist auch des Himmels Segen Damals Euch zum Glück geblieben, Wiederum auf allen Wegen Heut' Euch Silbermyrten blühen.

Eng verbunden, vordrängs streben, Hand in Hand das Glück zu fassen, Dies allein ist würdig Leben, Reich muß da die Ernte sein.

Danken wir drum Gottes Güte, Die Euch gnädig hat geführt, Seine Gnade Euch beilte Bis Euch gold'ne Myrten ziert.

Demden, den 6. Mai 1922.

1701g

Gewidmet von den dankbaren Kindern.

Stadt Münster.

Sonntag, den 7. Mai

Konzert.

1708m